

laufen. Als die sieben Geißlein das sahen, da kamen sie herbei gelaufen, riefen laut 'Der Wolf ist todt! der Wolf ist todt!' und tanzten mit ihrer Mutter vor Freude um den Brunnen herum.

## 2.

## Das Todtenhemdchen.

Es hatte eine Mutter ein Büblein von sieben Jahren, das war so schön und lieblich, daß es niemand ansehen konnte ohne ihm gut zu sein, und sie hatte es auch lieber denn alles auf der Welt. Nun geschah es, daß es plötzlich krank ward, und der liebe Gott es zu sich nahm; darüber konnte sich die Mutter nicht trösten, und weinte Tag und Nacht. Bald darauf aber, nachdem es begraben war, zeigte sich das Kind Nachts an den Plätzen, wo es sonst im Leben gesehen und gespielt hatte; weinte die Mutter, so weinte es auch, und wenn der Morgen kam, war es verschwunden. Als aber die Mutter gar nicht aufhören wollte zu weinen, kam es in einer Nacht mit seinem weißen Todtenhemdchen, in welchem es in den Sarg gelegt war, und mit dem Kränzchen auf dem Kopf, setzte sich zu ihren Füßen auf das Bett und sprach 'Ach Mutter, höre doch auf zu weinen, sonst kann ich im meinem Sarge nicht einschlafen, denn mein Todtenhemdchen wird nicht trocken von deinen Thränen, die alle darauf fallen.' Da erschraf die Mutter, als sie das hörte, und weinte nicht mehr. Und in der andern Nacht kam das Kindchen wieder, hielt in der Hand ein Lichtchen, und sagte 'Siehst du, nun ist mein Hemdchen bald trocken, und ich habe Ruhe in meinem Grab.' Da befahl die Mutter dem lieben Gott ihr Leid, und ertrug es still und geduldig, und das Kind kam nicht wieder, sondern schlief in seinem unterirdischen Bettchen.

## 3.

## Das Hirtenbüblein.

Es war einmal ein Hirtenbübchen, das war wegen seiner weisen Antworten, die es auf alle Fragen gab, weit und breit berühmte. Der König des Landes hörte auch davon, glaubte es nicht, und ließ das Bübchen kommen. Da sprach er zu ihm 'Kannst du mir auf drei Fragen, die ich dir vorlegen will, Antwort geben, so will ich dich ansehen wie mein eigen Kind, und du sollst bei mir in meinem königlichen Schloß wohnen.' Sprach das Büblein 'Wie lauten die drei Fragen?' Der König sagte 'Die erste lautet: wie viel Tropfen Wasser sind in dem Weltmeer?' Das Hirtenbüblein antwortete 'Herr König, laßt alle Flüsse auf der Erde versickern, damit kein Tröpflein mehr daraus ins Meer läuft, das ich nicht erst ge-